

Lexikon steht vor dem Druck

Verein gibt Nachschlagewerk heraus – Buch über Flüchtlinge Ende 2009

Dingelstädt. (tlz/ct) Das Eichsfeld-Lexikon steht vor seiner Vollendung. Das Nachschlagewerk soll in den nächsten Wochen in den Druck gehen, sagte Josef Keppler vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde. Seit Jahren wird an dessen Fertigstellung gearbeitet. Als Problem entpuppten sich die teils ungesicherten Ersterwähnungen einiger Orte.

Die mehr als 180 Gemeinden im Unter- und Obereichsfeld werden fein säuberlich in dem Lexikon aufgelistet. Alles Wissenswerte von A wie Arenshausen bis Z wie Zwinge ist darin enthalten. Das Werk trägt den Namen „Städte und Dörfer im Eichsfeld – ein kulturhistorisches und statistisches Handbuch“, sagte Keppler. Er leitet den Arbeitskreis Heimatgeschichte, der sich des Lexikons angenommen hat. Bislang seien

130 Manuskript-Seiten eingegangen, die nun noch redigiert werden müssen, sagte Keppler auf der Jahrestagung des Vereins am Samstag in Dingelstädt. Helmut Godehard hat nochmals Daten zur Ersterwähnung von Gemeinden abgeglichen. Noch seien nicht alle Probleme behoben, sagte Keppler. Nachweise über die Daten seien im Literaturanhang zu finden, der wegen dessen Umfang „zu einer echten Eichsfeld-Bibliografie“ wurde. „Oft haben wir auch vor Ort geprüft“, so Keppler. In das Projekt fließen auch Lotto-Mittel der Landesregierung. Das genaue Datum der Fertigstellung nannte der Lektor nicht.

Eine überarbeitete zweite Auflage des begehrten Kirchenführers plant der Verein ebenfalls. Deshalb seien die Eichsfelder zu Ergänzungen oder gegebenenfalls Korrekturen aufgeru-

fen, sagte der Geschichtsexperte. Das Nachschlagewerk über katholische und evangelische Kirchen im Eichsfeld solle noch besser und umfangreicher werden als der 2006 erstmals herausgegebene Kirchenführer.

Auf der Jahreshauptversammlung mit mehr als 100 Teilnehmern ist Bilanz gezogen worden. So seien die Veranstaltungen im vergangenen Jahr sehr gut besucht gewesen, betonte der Vorsitzende Peter Anhalt. Er kündigte für 2009 eine weitere Veröffentlichung interessanter Eichsfeld-Literatur an: Ende dieses Jahres soll das Buch von Thorsten Müller über Flüchtlinge und Vertriebene im Eichsfeld erscheinen. Publikationen würden aber auch Kosten verschlingen, sagte Anhalt. So seien im Vorjahr trotz sparsamen Umgangs mehr Ausgaben als Einnahmen entstanden. Laut

Kassenwart Erhard Monecke steht der Verein aber auf wirtschaftlich gesunden Füßen. Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde ist mit 482 Mitgliedern der größte Geschichtsverein im Landkreis. Die Internetpräsenz der Geschichtsexperten ist Anhalt zufolge gefragt: Sie zählt 18 000 Gäste pro Jahr.

Bilanz zogen auch die Arbeitskreise, darunter die Archäologen. Wie Hans-Joachim Schäfer erklärte, habe es 2008 keinerlei spektakuläre Funde gegeben. An der Burg Scharfenstein ist bei Arbeiten für einen Kabelschacht und Heizöltank Ausschau gehalten worden – ebenso beim Bau des Radweges bei Beinrode. Hufeisen aus dem Mittelalter seien dort gefunden worden, aber nichts archäologisch Interessantes.

Die Tagung stand im Zeichen 150 Jahre Stadtrecht Dingelstädt.